

## **„Glück auf!“ – der Gruß der Bergleute**

### P-Seminar „Das Grüne Band“ als bayerische Botschafter im sächsischen Erzgebirge

„Das Leben in vollen Zügen genießen, für schlappe 9 Euro!“ – unter diesem Motto machten sich 9 Bruckmühler Gymnasiasten Ende Juli vom Mangfalltal aus ins sächsische Johannegeorgenstadt. Per Meridian, ALEX und Erzgebirgsbahn erkundete das P-Seminar „Das Grüne Band“ den Osten der Republik. „Die mediale Darstellung der östlichen Bundesländer entspricht nicht immer der Realität, wir wollen selber herausfinden, was Sache ist!“, so der Tenor der „Grüngrenzler“.

Begleitet vom Geographie-Lehrer-Duo Elisabeth Nilges und Christian Buxot hatten die angehenden Abiturienten in ihren Dienstagssitzungen ein Schuljahr lang sorgfältig recherchiert, Finanzen kalkuliert und diverse Kontakte nach Sachsen aufgebaut. Kurz vor den Sommerferien erfolgte dann der erfolgreiche Praxis-Test.

Bei tropischen Temperaturen war die Trabi-Stadt Zwickau erster Stopp der jungen Bruckmühler. Genauso sehenswert wie der imposante Bahnhof im Stil des Industriezeitalters war dann die topmoderne Jugendherberge der Exulanten-Gründung Johannegeorgenstadt, direkt auf der deutsch-tschechischen Grenze, die nach 9 Stunden Zugreise erreicht wurde.

Nach erster Orientierung in der Bergmannstadt folgte ein vielseitiges Exkursionsprogramm, von den Schülern alleine zusammengestellt und verantwortet. (Lehrer sind im P-Seminar nur „Beiwerk“ und haben „nichts zu melden“.) Die Höhepunkte in Kurzfassung: Besuch des Uranbergbau-Museums in Bad Schlema und des Tschechen-Marktes in Potučky / Breitenbach, wo man von DDR-Eiscreme bis Billig-Klamotten aber auch wirklich alles käuflich erstehen konnte.

Ein Tagesausflug ins benachbarte Karlovy Vary, mondäner Badeort und Schauplatz von 007-Agentenfilmen, verlieh der Bildungsreise ein internationales Flair. Einige Bruckmühler testeten die Qualität der Heilquellen und der Karlsbader Oblaten und statteten auch dem Casino Royal eine Visite ab. Ein besonderer Termin war der „Staatsbesuch“ im Rathaus der Bergmannsstadt. An Holger Haschek, den Johannegeorgenstädter Amtskollegen des Bruckmühler Bürgermeisters Richard Richter, überbrachte die Delegation Grüße und Gastgeschenke aus Bayern.

Unter Tage ging es natürlich auch: im Schaubergwerk „Glöckl“ konnten sich die jungen Bayern ein lebendiges Bild von der knochenharten Arbeit im Erzbergbau seit dem 17. Jahrhundert machen. 14 Stunden bei Kerzenschein, 8 Grad Kälte und ohrenbetäubendem Lärm ließen die eigenen Arbeitsbedingungen in der Schule in neuem Licht erscheinen. Zum Abschluss wurde es sportlich bei der Tages-Radtour nach Schwarzenberg und Aue, zweier pittoresker wie traditionsreicher Städtchen im westlichen Erzgebirge.

Fazit: Nach der Thüringen-Reise 2021 war das Erzgebirge 2022 eine absolut lohnenswerte, weil horizonterweiternde Exkursion in ein schönes Stück Deutschland. Fortsetzung 2023 folgt! Wohin? Das entscheidet das nächste P-Seminar „Das Grüne Band“.

**Text: C. Buxot**